

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 49 (1962)  
**Heft:** 5: Stadtplanung : Drei Hochhäuser

## Wettbewerbe

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

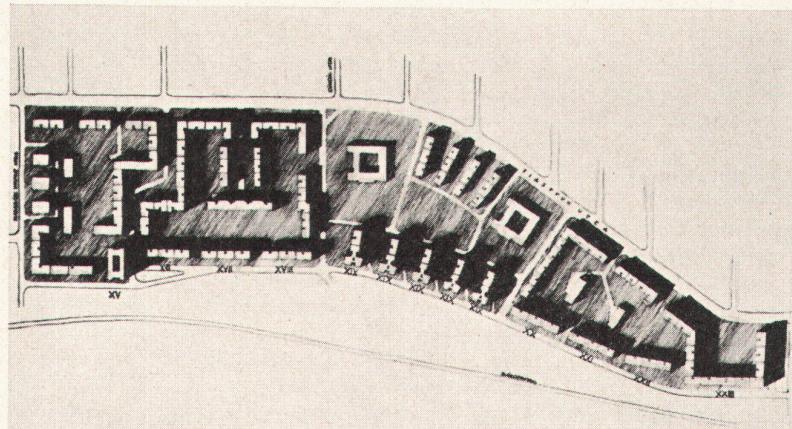
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



4



6

4  
Siedlung an der Fiastyuk-Straße in Budapest.  
Architekten: Tibor Gaspar, Károly Benjamin,  
Zoltán Boross für Typ XV; Zoltán Boross für  
Typen XVI bis XXII; Mihály Gábréel und Zoltán  
Vidos für Typ XXIII

5  
Siedlung an der Fiastyuk-Straße

6  
Siedlung an der Fogarasi-Straße

## Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

### Neu

#### Künstlerischer Schmuck an der Schulhausanlage Schwabgut in Bern-Bümpliz

Allgemeiner Wettbewerb, veranstaltet im Auftrage des Gemeinderates der Stadt Bern durch den Städtischen Ausschuß zur Förderung der bildenden Kunst, zur Erlangung von Entwürfen für einen künstlerischen Schmuck an der nordwestlichen Stirnfassade des Turnhalletraktes der Schulhausanlage Schwabgut in Bern-Bümpliz. Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Bern heimatberechtigten oder wohnhaften Künstler. Für die Prämiierung der besten Entwürfe stehen dem Preisgericht Fr. 10000 zur Verfügung. Preisgericht: Dr. Reynold Tschäppät, städtischer Baudirektor II (Vorsitzender); Paul Dübi, städtischer Schuldirektor; Serge Brignoni, Kunstmaler; Stadtbaumeister Albert Gnaegi, Arch. BSA/SIA; Werner Kissling, Arch. SIA; Alexander Müllegg, Kunstmaler; Gustav Piguet, Bildhauer; Dr. Gerhart Schürch, städtischer Finanzdirektor; Dr. Harald Szeemann, Leiter der Kunsthalle Bern. Die Unterlagen können beim städtischen Hochbauamt, Bundesgasse 38, Bern, bezogen werden. Einlieferungszeitpunkt: 28. September 1962.

#### Primarschulhaus im Hinterberg in St. Gallen

Projektwettbewerb, eröffnet vom Stadtrat von St. Gallen unter den in der Stadt St. Gallen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämiierung von fünf bis sechs Entwürfen Fr. 22000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtrat R. Pugneth, Vorstand der Bauverwaltung (Vorsitzender); Stadtbaumeister Paul Biegger, Arch. BSA/SIA; Prof. Walter Custer, Arch. BSA/SIA, Zürich; Claude Paillassard, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtrat Dr. M. Volland, Vorstand der Schulverwaltung; Ersatzmänner: Hans Escher, Arch. BSA/SIA, Zürich; Dr. J. Osterwalder, Präsident der Primarschulkommission West. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 beim Hochbauamt der Stadt St. Gallen, Neugasse 1, Zimmer 54, bezogen werden. Einlieferungszeitpunkt: 31. Juli 1962.

Jetzt geht man rasch und planmäßig zur Industrialisierung des Bauens über. Um den richtigen Weg zu finden, entstand in Obuda eine experimentelle Siedlung, in welcher die verschiedensten Gebäude- und Wohnungstypen, Baumethoden und Ausstattungen ausprobiert wurden. Man findet hier Reihenhäuser, Laubenganghäuser, Punkthäuser und andere Typen. Die erste Etappe der Siedlung, bestehend aus 20 Wohnhäusern mit 383 Wohnungen, ist beendet und abgerechnet. Die durchschnittlichen Baukosten betrugen 600 Forint pro Kubikmeter.

Tadeusz Barucki

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr.
La Paroisse et la Commune d'Hérémence, Valais	Ensemble paroissial et communal avec église catholique, bâtiments scolaires et de loisirs à Villaz, Valais	a) Les architectes d'origine valaisanne quel que soit leur domicile; b) les architectes suisses qui se sont établis professionnellement dans le canton du Valais avant le 1 <sup>er</sup> janvier 1961	4 juin 1962	février 1962
Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft	Gymnasium mit Seminarabteilung auf dem Bodenacker in Liestal	Die in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	7. Juni 1962	April 1962
Römisch-katholische Kirchgemeinde Muttenz	Römisch-katholische Johannes-Maria-Vianney-Kirche mit Pfarrhaus und Nebengebäuden in Muttenz	Die in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie im Laufental (Amtsbezirke Laufen und Dorneck-Thierstein) und im Fricktal (Bezirke Rheinfelden und Laufenburg) seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen selbständigen Architekten	16. Juni 1962	Februar 1962
La Municipalité de la Ville de Moutier	Aménagement d'un nouveau quartier d'habitation à Moutier	Puissent prendre part tous les architectes suisses établis dans un des huit cantons suivants: Bâle, Bâle-Campagne, Berne, Fribourg, Genève, Neuchâtel, Soleure, Vaud, du moins dès le 1 <sup>er</sup> janvier 1961 ou originaires de l'un de ces cantons	30 juin 1962	mai 1962
Gemeinderat von Lenzburg	Altersheim und Alttersiedlung in Lenzburg	Die in Lenzburg seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Architekten	31. Juli 1962	April 1962
Stadtrat von St. Gallen	Primarschulhaus im Hinterberg in St. Gallen	Die in der Stadt St. Gallen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Architekten	31. Juli 1962	Mai 1962
Schulvorsteuerschaft Frauenfeld	Schulanlage an der Auenstraße in Frauenfeld	Fachleute, a) die seit 1. August 1961 in den Kantonen Thurgau, St. Gallen, Graubünden, beider Appenzell, Glarus und Schaffhausen niedergelassen sind, b) die Thurgauer Bürger sind, c) die in Frauenfeld mindestens ein halbes Jahr die Primar- oder Kantonsschule besucht haben	2. August 1962	Februar 1962
Einwohnergemeinde Zuchwil	Quartierschulhaus mit Turnhalle und Kindergarten in Zuchwil (Solothurn)	Schweizerische Architekten, die in den Bezirken Kriegstetten, Solothurn, Bucheggberg, Lebern, Thal und Gäu heimatberechtigt oder seit mindestens 1. Juli 1960 niedergelassen sind	13. August 1962	Mai 1962
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde der Stadt Thun	Kirchliche Bauten in Dürrenast-Thun	Die in Thun heimatberechtigten Architekten und Fachleute sowie die reformierten Architekten und Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1961 im Gebiet der reformierten Kirchgemeinde Thun niedergelassen sind	10. Sept. 1962	April 1962
Evangelische Kirchgemeinde Frauenfeld	Evangelisches Kirchgemeindehaus in Frauenfeld-Kurzdorf	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Fachleute evangelisch-reformierter Konfession	20. Sept. 1962	März 1962
Schulvorsteuerschaft Frauenfeld	Schulanlage mit Doppelturhalle und Kindergarten beim Schollenholz in Frauenfeld	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. November 1961 niedergelassenen Fachleute sowie die Fachleute, die in Frauenfeld mindestens ein halbes Jahr die Primar- oder Kantonsschule besucht haben	20. Sept. 1962	April 1962

#### Aménagement d'un nouveau quartier d'habitation à Moutier

Concours d'idées ouvert par la Municipalité de la Ville de Moutier. Peuvent prendre part à ce concours tous les architectes suisses établis dans un des huit cantons suivants: Bâle, Bâle-Campagne, Berne, Fribourg, Genève, Neuchâtel, Soleure, Vaud, du moins dès le 1<sup>er</sup> janvier 1961 ou originaires de l'un de ces cantons. Une somme de 16000 fr. est mise à la disposition du jury pour prix et achat éventuel d'un projet. Le jury se compose de: MM. Frédéric Graf, maire de Moutier (président); Wendel Gelpke,

architecte-urbaniste, Zurich; Marcel Jecker, conseiller municipal; Hans Marti, architecte FAS/SIA, Zurich; Peter Steiger, architecte, Zurich; suppléants: Henri Gorgé, conseiller municipal; Bernard Mertenat, ingénieur SIA. Le règlement et le programme de ce concours peuvent être obtenus aux Services techniques de la Municipalité, Avenue de la Poste 20, Moutier, contre le versement d'une finance de 70 fr. Délai pour la remise des projets: 30 juin 1962.

#### Quartierschulhaus mit Turnhalle und Kindergarten in Zuchwil (Solothurn)

Projektwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Zuchwil unter den schweizerischen Architekten, die in den Bezirken Kriegstetten, Solothurn, Bucheggberg, Lebern, Thal und Gäu heimatberechtigt oder seit mindestens 1. Juli 1960 niedergelassen sind. Dem Preisgericht stehen für Preise und Ankäufe Fr. 20000 zur Verfügung. Preisgericht: Willy Christen, Gemeindeammann (Vorsitzender); Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA, Solothurn; Max Karli, Landwirt; Kantonsbaumeister Karl

Kaufmann, Arch. BSA/SIA, Aarau; Josef Müller, Schulpräsident; Reinholt Wettstein, Arch. SIA, Meggen; Hans Zaugg, Arch. BSA/SIA, Olten; Ersatzmänner: Hans Meier, Kantonsrat; Hugo Müller, Arch. SIA, Zürich; Josef Tremp, Bauverwalter. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Bauverwaltung Zuchwil bezogen werden. Einlieferungstermin: 13. August 1962.

## Entschieden

### Oberstufenschulhaus in Hausen am Albis

In diesem beschränkten Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2700): Rudolf Kuenzi, Arch. BSA/SIA, Kilchberg; 2. Preis (Fr. 2300): Andreas Eichhorn SIA und Ulrich Flück, Architekten, Zürich. Ferner erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von je Fr. 1400. Die Verfasser der nichtprämierten Entwürfe sollen eine zusätzliche Modellentschädigung von je Fr. 300 erhalten. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Fachleute im Preisgericht: Peter German, Arch. BSA/SIA, Zürich; Heiko J. Locher; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich.

### Construction du groupe paroissial de Saint-Jacques, de locaux scolaires et du plan de quartier en Chissiez, à Lausanne

Le jury, composé de MM. Georges Jacottet, municipal, directeur des écoles de Lausanne (président); Maurice Deron, ing. SIA, prof. EPUL (vice-président); Hermann Baur, architecte FAS/SIA, Bâle; Jacques Favre, architecte SIA, prof. EPUL; René Keller, architecte FAS/SIA; Etienne Porret, architecte FAS/SIA, chef du Service d'urbanisme de la Ville de Lausanne; Jean-L. Lavanchy, architecte de la Ville de Lausanne; Théophile Amann, pasteur; J.-L. Bonjour, pasteur; suppléants: MM. Paul Aubert, inspecteur scolaire; Etienne Du-puis, ingénieur SIA; Théo Waldvogel SIA, architecte de la Ville de Neuchâtel, a décerné les prix suivants: 1<sup>er</sup> prix (4500 fr.): Paul Vallotton, architecte, Lausanne; 2<sup>e</sup> prix (4000 fr.): Marcel et Jacques Maillard, architectes SIA, Lausanne; 3<sup>e</sup> prix (3800 fr.): Laurent d'Okolski, architecte SIA, Lausanne, collaborateur: Rolf Ernst, architecte SIA, Lausanne; 4<sup>e</sup> prix

(3400 fr.): Charles-F. Thevenaz FAS/SIA et Pierre Prod'hom SIA, architectes, Lausanne; 5<sup>e</sup> prix (2300 fr.): Hans et Lydia Schaffner, architectes, Lausanne; achat (2000 fr.): René Zolla et Georges Jaunin, architectes, Lausanne; collaborateurs: Michel Favre, Albert Brugger. Le jury conseille de demander une nouvelle étude aux auteurs des projets qui ont obtenu les 1<sup>er</sup>, 2<sup>e</sup> et 3<sup>e</sup> prix.

### Reformierte Kirche mit Saal und Pfarrhaus in Luterbach (Solothurn)

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3000): Walter Gribi, Architekt, Solothurn, in Firma Hans R. Bader, Solothurn; 2. Preis (Fr. 2900): Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 1800): F. Brechbühl, Bautechniker, Solothurn, in Firma Sperisen, Solothurn; 4. Preis (Fr. 800): Etter, Rindlisbacher, Ravicini, Architekten, Solothurn. Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des erstprämierten Projektes die Weiterbearbeitung und Ausführung zu übertragen. Preisgericht: Jean R. Hürlimann, Kirchgemeindepräsident (Vorsitzender); Paul Andres, Bezirkslehrer; Rudolf Benteli, Arch. BSA/SIA, Bern; Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; Peter Indermühle, Arch. BSA/SIA, Bern; Charles Kleiber, Arch. BSA/SIA, Moutier; Pfarrer Alfred Schweizer.

### Katholische Kirche St. Michael mit Pfarrhaus und Pfarreiräumen in Luzern

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 5000): Carl Kramer, Architekt, Luzern; 2. Preis (Fr. 3500): Josef Gärtner, Architekt, Luzern, Mitarbeiter: Paul Gassner und Robert Furter; 3. Preis (Fr. 2500): Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug, Mitarbeiter: C. Notter, Architekt; 4. Preis (Fr. 2300): Max Wandeler, Arch. SIA, Luzern; 5. Preis (Fr. 1700): Walter Rüssli, Architekt, Luzern, Mitarbeiter: Werner Fuchs; ferner ein Ankauf zu Fr. 1000: Herbert Keller, Arch. SIA, Luzern; Mitarbeiter: Paul Birve. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Dekan Dr. Jos. Bühlmann (Vorsitzender); Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Werner Jaray, Arch. BSA/SIA, Zürich; Rünnar Kaufmann, Ing. SIA, Kirchenrat; Werner Merkle, Architekt, Stuttgart; Er-satzmann: Karl Wicker, Arch. SIA, Birsfelden.

### Oberstufenschulhaus in Mönchaltorf

In diesem beschränkten Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 1400): Dieter Egli, Architekt, Oetwil am See; 2. Rang (Fr. 1300): Ernst Stücheli, Architekt, Zürich; 3. Rang (Fr. 900): Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich; 4. Rang (Fr. 600): Werner Stauffacher, Architekt, Goßau; 5. Rang (Fr. 500): Romeo Favero, Arch. SIA, Winterthur. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden erstprämierten Projekte mit einer Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Preisgericht: Gustav Stehli, Schulgutsverwalter (Vorsitzender); Peter German, Arch. BSA/SIA, Zürich; Bruno Giacometti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Willi Heusser, Arch. SIA, Winterthur; Hans Kunz, Präsident der Schulpflege.

### Reformierte Kirche in Rotkreuz ZG

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2300): Benedikt Huber, Arch. BSA/SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 2100): Hanspeter Ammann, Architekt, Zug; 3. Preis (Fr. 1900): Rudolf Kuenzi, Arch. BSA/SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 1700): Heinrich Koblet, Hochbautechniker, Zug; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1000: Robert Constan, Arch. SIA, in Firma Constan & Koller, Zürich; Markus Schwander, Architekt, Luzern. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der drei erstprämierten Projekte zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Preisgericht: W. Wyttensbach, Präsident der Baukommission (Vorsitzender); Alfons Barth, Arch. BSA/SIA, Schönenwerd; Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans von Meyenburg, Arch. BSA/SIA, Zürich; Fritz Rätz, Kirchenrat, Oberrisch.

### Salle de manifestations et théâtre à Neuchâtel

Le jury, composé de MM. Edmond Calame, architecte SIA; Rudolf Christ, architecte FAS/SIA, Bâle; Albert Cingria, architecte FAS/SIA, Genève; Ernst Gisel, architecte FAS/SIA, Zürich; Arthur Lozeron, architecte FAS/SIA, Genève; Fernand Martin, conseiller communal; Philippe Mayor, président de la Ville de Neuchâtel; Jean-Pierre Porchat, président de PALMA; suppléants: Eddy Roulet, étudiant, Boudry; Théo Waldvogel, architecte SIA, architecte de la Ville de Neuchâtel, a décerné les prix suivants: 1<sup>er</sup> prix (5800 fr.): Pierre Zoelly, archi-

tecte SIA, Zurich; 2<sup>e</sup> prix (5600 fr.): Ellenberger SIA, Gerber, Gindre, architectes, Genève-Paris; 3<sup>e</sup> prix (5400 fr.): Marc Funk et Hans Ulrich Fuhrmann, architectes SIA, Baden-Zurich; 4<sup>e</sup> prix (5200 fr.): Dolf Schnebli, architecte SIA, Agno; 5<sup>e</sup> prix (4000 fr.): Joachim Naef, architecte SIA, de la maison J. Naef et E. Studer, Zurich; 6<sup>e</sup> prix (2200 fr.): Gérard Chatelain, François Martin et Jacques Olivet, architectes SIA, Genève; 7<sup>e</sup> prix (1800 fr.): François Cuenod, Robert Frei et Jakob Hunziker, architectes SIA, Genève; collaborateur: Frédéric Tschumi, ingénieur SIA, Vevey; 2 achats à 1500 fr.: Förderer, Otto, Zwimpfer, architectes, Bâle; Hugo Zoller, architecte, Zollikonberg, Zurich; 2 achats à 1000 fr.: Manuel Baud-Bovy SIA, Nadine Iten et Jean Iten SIA, architectes, Genève et Carouge; F. Andry et P. Andry-Giauque, architectes, Biel-Genève. Le jury décide de proposer au maître de l'ouvrage de charger les auteurs des quatre premiers projets classés de développer leurs études sur la base du même programme de concours et des indications complémentaires qui leur seront fournies.

### Kantonsschule in Zug

Das Preisgericht traf folgenden Entschied: 1. Preis (Fr. 7000): Leo Hafner BSA/SIA und Alfons Wiederkehr, Architekten, Zug, Mitarbeiter: A. Nägeli, Architekt; 2. Preis (Fr. 6000): Albert Müller, Architekt, Zürich; 3. Preis (Fr. 3700): Otto von Rotz, Architekt, Cham, Mitarbeiter: A. Gretener; 4. Preis (Fr. 3500): Paul Weber, Arch. SIA, Zug; 5. Preis (Fr. 2600): Pietro Cortali, Arch. SIA, Zürich; 6. Preis (Fr. 2200): Alois Staub, Architekt, in Architekturbüro W. Christen und A. Staub, Menzingen und Zürich; ferner ein Ankauf zu Fr. 4000: Robert Meylan, Arch. SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Statthalter Dr. A. Hürlmann, Baudirektor (Vorsitzender); Alberto Camenzind, Arch. BSA/SIA, Lausanne; Henry Daxelhofer, Arch. BSA/SIA, Bern; Heinrich Peter, Arch. BSA/SIA, alt Kantonsbaumeister, Zürich; Regierungsrat Dr. E. Steimer, Erziehungsdirektor; Ersatzmänner: K. Ried, Architekt, Leiter der Abteilung Hochbau des kantonalen Bauamtes; Regierungsrat Dr. H. Straub, Finanzdirektor.

### Berichtigung

#### Schulanlage an der Auenstraße in Frauenfeld

WERK-Chronik Nr. 2, 1962

Einsendeschluß ist nicht am 20. August 1962, sondern am 2. August.

### Tribüne

#### Erklärung zum Wohnbauprojekt Lochergut in Zürich-Auversihl

Kürzlich trat das Preisgericht, welches seinerzeit die 54 im öffentlichen Wettbewerb für eine Wohnüberbauung des Lochergutes in Zürich-Auversihl eingereichten Projekte zu beurteilen hatte, zu einer Besprechung zusammen. Das Preisgericht bedauert aus städtebaulichen und architektonischen Erwägungen, daß der Regierungsrat die erforderliche Genehmigung der Ausnahmebewilligungen für die Errichtung der Wohnhochhäuser versagte. Nach Kenntnisnahme der ausführlichen Begründung des regierungsrätlichen Entscheides empfiehlt es dem Stadtrat, am Projekt grundsätzlich festzuhalten, wobei verschiedenen Bedenken des Regierungsrates durch geeignete Projektänderungen Rechnung getragen werden kann. Namens des Preisgerichtes: Prof. Dr. W. Dunkel, Architekt BSA/SIA, Zürich; Prof. A. Hoechel, Architekt BSA/SIA, Genf; Hans Marti, Architekt BSA/SIA, Zürich; E. Rohrer, Architekt, Zürich.

### Totentafel

#### Architekt BSA/SIA Ernst Häny †

In Winterthur, wohin er vor kurzem von St. Gallen zugezogen war, starb nach einem reich erfüllten Leben Architekt Ernst Häny im hohen Alter von 81 Jahren.

Geboren 1880 in Twann am Bielersee, erlebte er als Viertältester von acht Geschwistern eine glückliche, sorgenfreie Jugend. Mühelos, als einer der Ersten in seiner Klasse, durchlief er die Schulen, mußte aber früh schon in Haus und Feld mithelfen und in den Rebbergen strenge Arbeit verrichten. Er liebte seine Heimat, die herrliche Gegend am See,

und ist ihr zeitlebens treu verbunden geblieben. Früh schon zeigte er Talent und Freude am Zeichnen, und schon mit vierzehn Jahren entschied er sich, Architekt zu werden. Es folgte die weitere Ausbildung an der Bauschule des Technikums Biel, die er mit dem Diplom abschloß, um nun seine Lehr- und Wanderjahre anzutreten. Sie führten ihn bald zu der damals bestbekannten Firma Curjel & Moser in Karlsruhe, die in der Schweiz an vielen Orten Zweigbüros unterhielt. Nochmals für seine Weiterbildung war er zwei Semester an der Technischen Hochschule in München, arbeitete dann bei Curjel & Moser im Hauptbüro in Karlsruhe und kam darauf als Chef des Filialbüros dieser Firma nach St. Gallen. Bald gründete er seinen eigenen glücklichen Haushalt. Durch den Zusammenschluß mit einem der Mitarbeiter zur Firma Höllmüller & Häny machte er sich selbstständig; es war der Beginn seiner eigenen, überaus erfolgreichen Tätigkeit.

Das war im Jahre 1912. Die Stickerei, die damalige Hauptindustrie in St. Gallen, lief auf hohen Touren, und an Aufträgen war kein Mangel. Dann aber kam der erste Weltkrieg; am 1. August 1914 rückte auch Ernst Häny als Infanteriewachtmeister in den Aktivdienst ein und war während der langen Kriegsjahre meist dienstlich beansprucht. Im November 1918, in der Zeit der verheerenden Grippeepidemie, verlor er durch den Tod Höllmüllers seinen Teilhaber und übernahm die Weiterführung seines Büros unter eigenem Namen.

Allmählich mehrten sich die Aufträge wieder, und in den folgenden Jahren gelangten eine große Zahl von bedeutenden großen und kleinen Bauten zur Ausführung. In den Kantonen St. Gallen, Appenzell, Thurgau und Aargau, ja selbst in Bern und im Tessin erstanden kirchliche und kommunale Bauten, Hotels, Fabriken, Bankgebäude und Wohnhäuser, sei es durch direkten Auftrag, sei es als Resultat erfolgreicher Wettbewerbe.

Alles, was er machte, war wohl überlegt; sein ernstes Anliegen war ihm eine saubere exakte Ausführung in formaler wie in konstruktiver Beziehung. Ruhig, zähe und bedächtig, mit seinen guten Bernereigenschaften, verfolgte er seine Ziele. 1927 erbaute er sich an sonnigem Hang in ruhiger Lage sein eigenes Haus und legte nach seinen Wünschen den Garten an. Hier suchte und fand er nach strenger Arbeit im Kreise seiner Familie mit drei munteren Buben Erholung und Ruhe.

Als großer Freund der Natur hegte und pflegte er mit Sorgfalt seinen Garten; den Burgunderreben, die er am Hause hochzog, und dem eigenen, selbst gekel-